



Bettina Solzbacher (Bi+Pride Pressesprecherin, stellvertretende zivile Gleichstellungsbeauftragte der Hamburger Helmut Schmidt Universität, selbstständige Fotografin; sie/ihr)

Hi, ich bin Bettina. Und ich habe Angst!

Viele von uns kennen alle das Problem, das die Bisexualität gerne unsichtbar gemacht wird. Auch ich kenne das. Nur, dass es bei mir um so schwieriger ist, da hier gleich zwei queere Themen aufeinandertreffen, und dabei meine Bisexualität immer hinten runterfällt. Meine Transidentität ist im Alltag immer „Das“ bestimmende Thema. Sobald jemand feststellt, dass ich transident bin, dreht sich alles nur noch darum. Kein Wunder, ist es doch das viel auffälligere Merkmal. Und viele sind neugierig, da ich anders bin. Wen interessiert da, welche sexuellen Vorlieben ich habe oder wen ich liebe? Und so steht meine Transidentität so krass im Gegensatz zur Bisexualität.

Ich denke mir manchmal, dass ich als Bisexuelle Frau nicht nur homo oder hetero, sondern quasi

„beides“ bin – Einfach je nach Situation. Und weil ich mit einem Teil meiner sexuellen Orientierung wie der Großteil der Gesellschaft „einfach normal“ bin (jedenfalls würde es der Otto-Normal Hetero-Normative Bürger wahrscheinlich so ausdrücken), fallen ich natürlich nicht wirklich auf. Genau so wenig falle ich in der homosexuellen Community auf, da ich ja auch zum Teil mit dazu gehören, mit meinem lesbischen Anteil.

Und wenn es doch mal auffällt?

Als Frau ist das anscheinend weniger ein Problem, denn für Außenstehende fällt es doch häufig mit den Fantasien derer zusammen, die das Patriarchat am Laufen halten. Man wird zum Sexobjekt gemacht und schon ist das gar nicht mehr anstößig. Und bei Männern? – Es wird ignoriert, tabuisiert, als wäre es nicht da, totgeschwiegen wie die Homosexualität vor 100 Jahren.

In einer zunehmend radikaleren Welt, in der die Gewalt zunimmt, in der Freiheiten subjektiv empfunden eingeschränkt werden, in der durch Social Media die Gesellschaft mit Hilfe von Fake- News polarisiert und radikalisiert wird und in die freie Meinungsäußerung zunehmend gefährlich wird, habe ich einfach Angst. Angst, dass ich als bisexuelle Frau, als transidente Person, als Mami von meinen drei Kindern und Bürgerin dieses Landes, hier bald nicht mehr frei leben kann. Ich habe Angst, dass mir meine Kinder weggenommen werden, weil ich mich vor 5 Jahren entschieden habe zu leben und mich nicht umzubringen. Ich habe Angst, dass meine Kinder nicht die Person lieben können, die sie möchten, dass ihnen das heteronormative Bild aufgezwungen wird und sie keine Wahl haben. Ich habe Angst, dass die Freiheiten, für die wir hier stehen, für die wir gekämpft haben und weiter für kämpfen werden, bald nicht mehr existieren.

Beim CSD vor 8 Wochen war es noch 5 vor 12 – Jetzt ist es 12!

Ich habe Angst – Denn die Glocke hat hier in Deutschland bereits zwei Mal zur 12. Stunde geschlagen.

Ich bitte alle Politiker:

Tut etwas gegen den Rechtsruck, gegen die Gruppen, die gerade anfangen das Land zu übernehmen. Bewahrt die Vielfalt in Deutschland – Denn viele von uns haben Angst!

Proud & Loud für Vielfalt und Demokratie!